

81. TOURENSKIWOCHEN TSCHERV

3.-10. MÄRZ 2018



Samstag 3. März: Dieses Jahr reisten alle via Landquart an und im Zug nach Sgaliains sickerten die ersten News durch. Statt der angemeldeten 28 werden es dieses Jahr „nur“ 26 sein, da für einen Pechvogel in dieser Woche eine Herzoperation geplant ist, und ein anderer sich gestern noch schnell eine Rippe gebrochen hat. Offenbar war der gestrige Freitag 2. März ein Rippenbruchtag, denn ein anderer Anwesender brach sich ebenfalls gestern seine Rippe, hoffte aber, trotzdem auf die eine oder andere Tour mitzukommen.

Kurz vor 12.00 Uhr erreichten wir nach einer schönen Postautofahrt mit einer ganz lieben Chauffeuse, die uns auf alle Gämsen und Hirsche am Wegrand hinwies, unser Ziel, das Hotel Al Rom in Tschier. Schon eine halbe Stunde später gab es für alle selbst gemachte Tagliatelle mit zweierlei Saucen, gesponsert aus der Skiwochenkasse. Eine sehr gute Idee!



So gegen 13.45 Uhr startete die Einlauftour. In zwei Gruppen ging es den Berg hinauf Richtung Piz Dora. Die etwas gemütlicheren schafften es bis zum Schäferhüttli, die andern noch ca. 200 Höhenmeter mehr. Am Schluss waren wir alle gleichzeitig wieder wohlbehalten im Hotel.

Beim Nacht wurde wie üblich Beinschiene und Rettungsschlitten verteilt. Die Kaffeerunde übernahm der schon fast pensionierte Köbi. Alle blieben lange sitzen, keinen zog es zu einem Jass, etwas Ungewohntes für eine Skiwoche. Auch vergass man, ein Lied zu singen, was bei einigen schon Hoffnungen weckte, dass es so bleibe. Gegen 22.00 Uhr verzogen sich die meisten, und siehe, da fand sich doch noch ein Jassgrüppli.



Sonntag 4. März: Strahlende Sonne weckte uns. Die Gruppe 1 nahm den Piz Terza in Angriff. Den Weg, den sie für die Abfahrt wählten, war nicht optimal vom Schnee her, aber sie waren dafür allein. Nach einem weiteren Aufstieg kam eine rassistige (und steinige) Abfahrt, wunderschön. Doch dann ging es weiter durch überhängenden Wald (Zitat Stefan), dabei war auf seiner Karte eine offene Lichtung eingezeichnet. Wohlbehalten erreichten trotzdem alle ihr Ziel, Müstair.



Gruppe 2 fuhr mit dem Postauto nach Buffalora und bestieg den gleichnamigen Gipfel.





Um 13.45 Uhr waren sie wieder im Restaurant Buffalora und freuten sich auf eine lange Jasspause an der Sonne, da das Postauto heimwärts erst in zwei Stunden fuhr. Doch der Beizer ist „jassophob“. Jasser rentieren zu wenig, meint er und hatte deshalb alle Jassutensilien aus seiner Beiz verbannt. Das kam bei den EWFlern schlecht an. In Windeseile wurde das schon bestellte Getränk konsumiert und dann brachen 6 auf, den Pass zu Fuss zu erklimmen und von dort auf den Ski heim zu fahren. Die 4 andern konnten sich das Leben auch ohne Jasskarten vorstellen und blieben an der Sonne sitzen.

Beim Znacht schlossen wir Bekanntschaft mit dem letzten Skiwöcheler, dem heute angereisten Niklaus Brändli (nicht zu verwechseln mit Nicki Brändle). Die Kaffeerrunde übernahmen Thomas und Ueli (in Rippen bedingter Abwesenheit). Diejenigen, die gestern Hoffnungen geschöpft hatten, wurden enttäuscht. Es gab heute zwei Lieder, und die EWF Ordnung war somit wieder hergestellt. Anschliessend wurde gejasst.

Montag 5. März: Als Gruppe 1 ihre Skis aus der Garage holen wollte, war das Tor verschlossen. Da nur Urs wusste, wo der Schlüssel ist, warteten alle schon leicht nervös auf ihn. Er kam, ging den Schlüssel holen und öffnete – das falsche Garagentor. So rannte er wieder zurück und holte den richtigen Schlüssel. Mit knapper Not schafften sie es aufs Postauto.

Bei mittelprächtigem Wetter fuhren sie nach Buffalora um von dort den Piz Daint zu bezwingen. Im Postauto trafen sie wieder auf die gleiche Gruppe junger Snowboarder, mit denen sie schon gestern auf dem Terza waren. Sie hatten auch heute dasselbe Ziel. Leicht unter der Nebelgrenze zogen sie los, und dies blieb so bis auf den Gipfel. Die sportlichen Typen mussten nicht nur 1000 Höhenmeter aufsteigen, sondern immer noch die Nebelgrenze in die Höhe stemmen. Doch es nützte ihnen nichts, der Gipfel blieb im Nebel und die Mittagspause fiel dementsprechend kurz aus. Die Abfahrt war relativ tricky, wegen Wächte, Sicht und Steinen. Bei Thomas Rebsamens Bindung rissen zwei Schrauben, was ihn aber nicht wirklich störte. Um 14.00 Uhr kamen sie vor dem Hotel Al Rom an, in dem Moment, als die jungen Snöber eben das Restaurant verliessen. Die waren verblüffend schnell unterwegs gewesen.

Gruppe 2 stieg via Lü zur Alp Champatsch, wo sie auf den Rippenverletzten mit Begleitung stiess. Die beiden hatten den Waldweg genommen und waren längst in der Beiz. Über ihnen kreiste der Bartgeier. Es hätte sogar den Pleitegeier leiden mögen, denn Niklaus Brändli zahlte seine Einstiegsrunde in den EWF.



Weiter ging der Aufstieg zur Alp da Munt und ein Teil der Gruppe bestieg sogar noch den Minschuns. Abfahrt auf der Skipiste.

Vor dem Nachtessen wurde uns eine Freirunde offeriert vom Wirtepaar Rolf und Beatrice Gubler. Die heutige Kaffeerunde spendeten Urs Seiler und Stefan Ulrich.

Dienstag 6. März: Die Gruppe 2a handelte heute nach dem Motto: Bubi Bubi noch einmal es war so wunderschön... Zu dritt brachen sie abermals auf zur Alp Champatsch und der Alp da Munt. Und am Abend schwärmten sie, wie schön es gewesen sei, das einzig Richtige bei dem Wetterbericht.

Gruppe 2 fuhr mit dem Postauto zur Alp Buffalora und stieg auf der Route Piz Daint bis zum (nicht Gipfel) Kreuz. (Pt 2641)



Von dort hatten sie genug Höhe um sich elegant über den Pass zu bringen und nach Tschierv herunterzufahren. Das Wetter war weit besser als erwartet. Um 14.00 Uhr war Gruppe 2 und 2a wieder vereint im Restaurant Al Rom anzutreffen. Gruppe Rippe (2 Leute) kamen aus dem Engadin heim und hinter Ihnen betrat ein Mann das Restaurant. Als er wieder ging, da war die Rechnung des ganzen Restaurants bezahlt (es hatte neben uns noch eine Gruppe). Gruppe Rippe erzählte, der Mann sei schon sehr auffällig gewesen im Postauto, und er habe ein Billett in Euro gelöst bis Mals. Was in aller Welt ihn bewogen hat, hier auszusteigen und uns eine Runde zu spendieren, wird wohl für immer sein Geheimnis bleiben.

Gruppe 1 stieg via Schäferhüttli auf den Piz Dora. Auf dem Gipfel hatten sie verblüffend gute Sicht. Einem EWFler war der Gipfel allerdings zu niedrig (kein Dreitausender) und er versuchte dies zu verbessern. Es reichte aber nicht... Auf dem Heimweg überfuhr Stefan beinahe ein Schneehuhn.

Am Abend gab es eine Feuerwerkseinlage kreiert von Christian, gebaut von Christian, Köbi und Rolf. Paul und Yvonne bezahlten eine Kaffeerunde. Sie wollten aber kein Lied und daher erzählte Paul einen Witz. Gesungen wurde dann trotzdem.



Mittwoch 7. März: Der heutige Wetterbericht verhieß nichts Gutes. Umso überraschter waren alle beim Morgenessen ob der strahlenden Sonne.

Gruppe 1 stieg direttissima zur Alp Champatsch auf. Sie liessen die Beiz links liegen, denn sie wollten noch vor den zu erwartenden Niederschlägen möglichst weit kommen. Auf dem Pass da Costainas machten sie erstmals Pause. Weiter ging's zur Furcla Sassalba. Der Nebel kam und man konnte kaum die Skispitzen erkennen. So gaben sie auf und fuhren nach LÜ ins Restaurant. Die Heimfahrt auf der Schlittelpiste war teilweise einem Skicrossrennen nachempfunden.

Gruppe 2 bestand heute aus Christian und zwei Getreuen. Sie stiegen via Schäferhüttli bis auf 2400 m auf. Fanden auf dem Heimweg sogar etwas Pulverschnee!



Gruppe 3 fuhr mit dem Postauto nach Glurns. Nach einer Stadtbesichtigung verzogen sie sich ins Restaurant und genossen Italianità mit südtirolisch - österreichischem Akzent. Als Urs aber in seinen Coretta Grappa Kaffeerahm leerte, da hörte die Freundschaft auf. Die Beizerin konnte sich kaum erholen vor Entsetzen!



Abreise von Stefan Ulrich.

Das heutige Nachtessen war, wie schon alle zuvor, sehr gut. Es wurde durch die Kaffeerrunde von Jürg Däppen ergänzt.

Anschliessend zogen einige noch ins benachbarte Restaurant. Doch sie waren nicht willkommen, durften sich nicht an den leeren Stammtisch setzen. Wahrscheinlich wäre er durch sie entweicht worden...

Thomas Bindung ist nicht mehr zu retten. Er fährt morgen mit den Ski von unserm Rippenbruchmann...

Donnerstag 8. März: Das Lawinenbulletin war für die Alpen der ganzen Schweiz erheblich, nur im Münstertal war die Gefahr mässig.

Gruppe 1 stieg abermals via Schäferhüttli auf. Heute waren Piz Turettas und Piz Chazforà geplant. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und der Neuschnee liess auf eine schöne Abfahrt hoffen, obwohl er an etlichen Orten schon wieder abgeblasen war. Auf dem Piz Turettas hatten sie eine wunderschöne Aussicht, allerdings bei recht starkem Wind.



Stefan hatte einmal mehr eine Nase für die sichere Abfahrtsroute. Er fuhr als erster los, aber nicht den Gipfelhang hinunter sondern rundum. Als er zum ersten Mal anhielt, da sah er, dass sich unterdessen ein Schneebrett am Gipfelhang gelöst hatte.



Acht Unentwegte der Gruppe 1 bestiegen noch den Chazforà, die andern warteten an der Sonne. Gemeinsam fuhren sie nach Fuldera.

Gruppe 2 hatte heute einen offiziellen Schlussmann. Rolf hatte das Jägerhüttli langsam gesehen und schloss sich der Gruppe 2 an. Zusammen mit Walter stieg er direttissimo zur Alp Champatsch. Dort trafen sie zeitgleich ein wie der Rest, die das Postauto nach Lü genommen hatten und es ein bisschen weniger „gäch“ nahmen. Nach einer Stärkung stiegen sie zum Pass da Costainas auf und weiter zur Fuorcla Sassalba. Unterwegs sahen sie bestimmt 50 Gämsen! Die Abfahrt war schön, Pulver später Sulz. Nur durch den Wald gefiel es ihnen weniger. Felix zerbrach seinen Stock, aber Walter zauberte flugs einen neuen aus seinem Rucksack.



Noch vor dem Nachessen verabschiedete sich Thomas Walter. Die Kaffeerunde kommt heute von Susi Weidmann.

Freitag 9. März: Superschönes Wetter. Abreise der Gruppe Rippe und Grippe.

Gruppe 1 liess sich von unserm Beizer Rolf zum Skilift Minschuns hochfahren. Dort hängten sie sich voll motiviert an die Bügel und liessen sich auf den Minschuns hochziehen. Aufstieg zum Piz Valatscha. Herrliche Aussicht. Abfahrt und kurzer Gegenanstieg auf die Alp Astras. Weiter zum Pass da Costainas. Dort beschlossen 6 Unermüdliche unter der Leitung von Stefan noch einmal auf dem gleichen Weg wie am Mittwoch zur Fourcla Sassalba 2619m aufzusteigen. Unterwegs gab es leider immer wieder „Stöllen“, was noch etwas Zusatzkräfte brauchte. Trotzdem standen sie bereits nach 1 ¼ Stunden auf der Fourcla. Während einer kurzen Pause entschieden sie, noch den Muntet anzuhängen. In nur 20 Minuten bewältigten sie die 150 Hm. Nebst einer guten Sicht ins Tal konnten sie in einer ausgezeichneten Rundschau noch einmal alle Gipfel der ganzen Woche anschauen. Aus zeitlichen Gründen (Apero vor

Nachtessen) verzichteten sie auf die Abfahrt nach Fuldera und wählten stattdessen die direkte Südwest-Abfahrt. Sie fanden Pulverstellen, der Rest war schon in Sulzschnee umgewandelt und perfekt zu fahren. Zeitlich reichte es dann trotzdem noch für einen Restaurant-Besuch in LÜ, danach benützten sie die Schlittenpiste nach Tschier.



Gruppe 1a fuhr zur Alp Champatsch, schlug sich den Bauch mit den feinen Kuchen voll, jastete sich durch die Zeit und genoss die herrliche Sonne.



Gruppe 2 verliess in Buffalora die beiden Heimreisenden und zog abermals los, den Munt Buffalora zu besteigen. Auf dem Gipfel trafen sie auf eine grössere Gruppe von CEVI Alpin. Als diese zum donna nobis pacem ansetzten, verliess Christian – und mit ihm die ganze Gruppe, fluchtartig den Ort. Da keiner Lust hatte, beim jassophoben Wirt einzukehren, warteten sie vor einer Alphütte an der Sonne, bis die Zeit reif fürs Postauto war. Zwei fuhren direkt heim, die andern verliessen kurz nach der Passhöhe das Auto wieder und stiegen noch zur Alp da Munt auf. Dort gab's ein Sonnenbad mit Berlinern und Nusstorte. Ein herrlicher letzter Skitag!



Um halb sieben Uhr gab es einen Apero, gespendet von Esther, Marianne, Walter, Hans und Beat. Die 22 verbliebenen Tourenwöcheler stiessen auf eine unfallfreie, wettermässig weit besser als vorhergesehene Skiwoche an.

Nach dem Nachtessen überraschte Niklaus mit seiner Sicht der Tourenwoche:

*Wer als Gast die Tourenwoche will mitbestreiten
Der soll sich wahrscheinlich vorbereiten
Ski- und Lawinenkunde müssen sitzen
Und recht viel Eisenbahnlatein kann nützen
So z.B. Fahrt auf Sicht
Streckenblock und Bremsgewicht
Achsenzähler, Dienstfahrplan
kurz, Fachbegriffe der Eisenbahn
um die Gespräche zu verstehen,
glaubte ich vorausszusehen.
Doch NICHTS von allen diesen Dingen
Beim EWF da musst du singen
Trinksprüche, Wein, Weib und Gesang
Der allabendliche Glockenklang
Der Tourenleiter lange Reden
Das tut hier den Ton angeben.
Statt Fahrleitung und Bahngeleise
Singt Amsel, Drossel, Fink und Meise*

*Statt roter Pfeil heisst's gelber Wagen
Mit altem Schimmel geht's mir an den Kragen
Na gut, mit meinen 60 Lenzen
Stehe ich zu meinen Grenzen
Beginne mal mit Gruppe zwei
Und fühle mich total o.k.
Erstaunlich was ich hier kann lernen
Wie ein Unterhemd lasziv entfernen
Wie zu Fuss kurz vor Meran
Man im Champatsch einkehren kann.
Der Turettas war mein Knappenstück
Mit Gruppe 1, dank Wetterglück.
Euch allen hier gehört mein Dank
Und nun zum wohlverdienten Trank
Ihr wissts ja schon für alte Knaben
Sei Rotwein eine der besten Gaben
Zum Wohl - Prost!*

Der Türfallenpreis fand seine letzte Ruhestätte bei Margrit. Esther und Hans trugen die Schelle heim.

Nächstes Jahr findet die Tourenwoche vom 2.3.- 9.3.19 in Bivio, im Hotel Solaria statt.

Tourenbericht von Kati Nussbaumer



Schneespitzen in Lü



Eisenbahner Wanderfreunde Herisau
Gegründet 1913
www.ewf-herisau.ch

81. EWF Skiwoche Tschierv 3.-10.März 2018 (Techn. Bericht)

Karten: 1:25000 S-Charl 1219

1:50000 Ofenpass 259S

1:25000 Sta.Maria 1239

Die Wetterprognosen für die 81. Skiwoche in Tschierv lauteten nicht sonderlich gut! Dennoch liess sich die Sonne min. einmal pro Tag blicken!

Schnee hatte es in diesem Schneereichen Winter sowieso genug und so durften wir gespannt sein was uns erwartete.

Die Lawinensituation war mehrheitlich günstig (Stufe mässig) allerdings wurde wegen den teils älteren Triebsschneeansammlungen auf eine vorsichtige Routenwahl hingewiesen

Tagestouren Gruppe 1:

Samstag 3.März: Era da la Bescha (Schäferhütte) Pkt. 2285

Dem Fahrsträsschen westlich von Tschierv bei Multa Gronda folgen wir bis Döss At. Von dort durch den Wald in südlicher Richtung bis zur Schäferhütte und weiter bis zum Pkt. 2285

Für die Abfahrt benützen wir den Weg von Funtauna nach Tschierv Plaz

Wetter: bewölkt

Schnee: pulver

Aufstieg: ca.600 2h

Teilnehmer: 13

Sonntag 4.März: Piz Terza 2909m

Bei strahlendem Sonnenschein und bestens gelaunt folgen wir von Tschierv dem Schlittelweg bis nach Lü und weiter dem Weg entlang bis Valmorain wo wir uns eine ausgiebige Rast gönnen. Denn über Fuorcla Sassalba welche wir links liegen lassen bis zum Gipfel des Piz Terza sind es noch etwas mehr als 700 Hm.

Die Mittagsrast auf dem Gipfel verschieben wir wegen des eisigen Windes auf später. Die Abfahrt über den Nordhang ist erstaunlich gut und wir fahren bis zum Seelein bei 2542 wo wir die Mittagsrast nachholen.

Frisch gestärkt steigen wir knapp 100m auf zur Fuorcla Starlex 2634m

Die Abfahrt Richtung Müstair geht nun über italienisches Gebiet und ist bis zum Stierberg recht schön.

Die folgende Waldschneise wurde leider immer dichter und steiler und zu einer Herausforderung!

Langsam aber sicher bewältigten wir sie alle und erreichten Münstair!

(Alternativ sollte das Fahrsträsschen Richtung Mangitsalm im Val d'Avigna genommen werden)

Wetter: schön

Schnee: Pulver

Teilnehmer: 14

Aufstieg: +1330 /-1750 bis Piz Terza 4.5h (ganze Tour ca.8h)

Montag 5.März: Piz Daint 2968m

Mit dem Postauto fahren wir über den Ofenpass bis nach Buffalora.

Die tief hängenden Wolken halten uns nicht davon ab Richtung Piz Daint aufzusteigen.

In südlicher Richtung über Alp Buffalora und Döss da las Plattas erreichen wir den grossen Westhang. In einem grossen rechtsbogen steigen wir über diesen auf den langen Grat welcher bis zum Gipfel folgt. Beim Kreuz 2650 gönnen wir uns nochmals eine kurze Pause, denn der weiterweg über den Grat zum Gipfel ist in dichten Nebel eingehüllt.

Da sich der Nebel nach der kurzen Pause etwas lichtet wagen wir den Gipfel und erreichen ihn. Die grandiose Aussicht müssen wir uns heute einfach in den Köpfen vorstellen.

Zurück bei 2650 zweigen wir ab und fahren via Murtaröl und Davo Plattas nach Tschier.

Wetter: Schneefall, dichter Nebel

Schnee: Pulver

Teilnehmer: 13

Aufstieg +1050 /-1300 3.5h

Dienstag 6.März: Piz Dora 2951m

Wie bereits am Samstag steigen wir zum Schäferhüttchen.

Von dort weiter über Crap Nair zu Pkt 2563.

Im Tälchen Las Chünas weiter bis zu Pkt.2853 und in einem rechtsbogen zum Sendemasten auf dem Gipfel.

Die Abfahrt folgt mehrheitlich der Aufstiegsspur zurück nach Tschier

Wetter: Bewölkt. Leichter Schneefall

Schnee: pulver

Teilnehmer: 14

Aufstieg: 1280m 4h

Mittwoch 7.März: (Muntet) Furcla Sassalba 2619m

Dank dem Tipp von Röbi folgen wir dem Waldweg direkt nach Campatsch. Die anfänglich grosszügigen Aufhellungen verdichten sich allerdings rasant und es setzte auch schon leichter Schneefall ein.

2 Personen blieben dann auch in Campatsch und gestalteten das Restprogramm selber.

Wir stiegen weiter über Pass da Costainas und Costainas weiter bis zur Fuorcla Sassalba. Wegen des nun sehr dichten Nebels verzichteten wir auf die Besteigung des nahen Muntet.

Die folgende Abfahrt nach Valmorain, Lü glich dann einen Blindflug.

Wegen des dichten Nebels verzichteten wir ebenfalls auf die direkt Abfahrt nach Fuldera und zogen es vor über Lü zurück nach Tschieru zu fahren.

Wetter: bewölkt/ nebel

Schnee: pulver

Teilnehmer: 11/2

Aufstieg: 940m 3h

Donnerstag 8.März: Piz Turettas2963m / Piz Chazfora2783m

Ein weiteres mal folgen wir dem Fahrsträsschen bis zur Schäferhütte.

Weiter in südl. Richtung bis zum Lai da Chazfora und ins Tälchen Chazfora . Nun links haltend zum östlichen Nordgrat und über diesen hinauf bis kurz unterhalb des Ostgipfel. Ueber den Grat leicht ausgesetzt zum Gipfel!

Die Gipfelrast geniessen wir trotz des eisigen Windes denn die Aussicht zum Ortler hin und herum ist einfach grandios!

Auf die dir. Abfahrt über den Steilen Nordhang verzichteten wir und folgen der Aufstiegsspur zurück über den Grat unterhalb des Ostgipfels.

Das folgende Ereignis hinterliess bei uns allen tiefen Eindruck:

Bei der Abfahrt über den Nordgrat hatte ich im nahen steilen Gipfelhang (auf welchen wir verzichteten) ein Schneebrett fernausgelöst!

8 Personen bestiegen dann noch den nahen Piz Chazfora im Eilzugstempo, während die andern 5 sich ein windgeschütztes Oertchen suchten und nicht fanden.

Die Abfahrt über Salinas, Alp Sadra nach Fuldera erwies sich als sehr lohnend und der Schnee war stiebend pulvrig!

Wetter: Schön

Schnee: pulver

Teilnehmer: 8/5

Aufstieg: +1380/-1450 4h Piz Turettas plus 1/2h Piz Chaxfora

Freitag 9.März: Piz Vallatscha 3021m Muntet 2763m

Der Chef vom Hotel bot uns freundlicherweise an, uns mit dem Auto in zwei Fahren zu dem Skilift Minschuns zu fahren. Somit hatten wir einen Vorsprung auf die folgende Gruppe und zeitlich etwas mehr Reserve.

Wir benützten die 3 Lifte bis 2663m südl. vom Piz Vallatscha.

In knapp einer Stunde erreichten wir den Gipfelgrat. Kurz unterhalb dessen schnallten wir die Ski auf den Rucksack und überschritten den Grat problemlos zum Gipfel!

Die folgende Abfahrt nach Alp Astras war einfach genial!

Unverspuhrte, weite offene Hänge mit stiebendem Pulverschnee!

Bei der Alp Astras machten wir dann unsere ausgiebige Mittagsrast.

Anschliessend ging es zurück zum Pass da Costainas.

Da wir gut in der Zeit waren trennten wir uns auf.

7 Personen fahren via Campatsch nach Tschierv.

Und wir 6 stiegen auf zur Fuorcla Sassalba und weiter auf den Muntet.

Auf dem Muntet konnten wir nochmals auf die Woche zurückblicken.

Bei strahlender Nachmittagssonne präsentierten sich die in letzter Woche bestiegenen Gipfel in voller Pracht!

Piz Terza, Piz Daint, Piz Dora, Piz Turettas und Chazfora, Piz Vallatscha und tief im Tal Tschierv.

Die Abfahrt folgte über den grossen Südhang nach Valmorain, Lü, Tschierv!

Wetter: schön

Schnee: Pulver /nass

Teilnehmer: 6/7

Aufstieg: +1000 /-1970

Total: ca+7580m /-9290m und eine Menge Pulverschnee

Eine unfallfreie und gelungene Woche Endet somit!

**Herzlichen Dank dem Organisator Urs Seiler und dem Tourenleiter Gruppe 2
Christian Meier**

Bericht:

Stefan Signer

81. EWF-Skiwoche
Tschierv
3.-10. März 2018

Technischer Tourenbericht
Gruppe 2

Tagestouren

Sa, 3. März 2018: Era de la Bescha (821 550 / 166 100, 2200m)

Zuerst im Kielwasser der Gruppe 1 via Multa Gronda und Döss At zum Schäferhüttli Era de la Bescha. Abfahrt via Teehüsli Funtauna Grossa direkt nach Tschierv Curtin da Plaz.

Aufstieg ca. 500m, 1¾ Std., 8 Teilnehmende.

So, 4. März 2018: Munt Buffalora (815 200 / 168 150, 2627m)

Mit dem Postauto nach Buffalora P10. Aufstieg auf dem Normalweg, d.h. via Alp Buffalora und Minieras da Fier. Die Abfahrt wählten wir zuerst ein paar Meter nach Süden, dann nach Osten und dann gleich nordwärts, schliesslich wieder in etwa der Aufstiegsroute entlang. Aus Gründen von Nichtjassmöglichkeiten und Zulangeaufdaspostautowartenmüssen (Ausführlicheres dazu siehe Tourenbericht von Kati Nussbaumer) entschieden wir uns, den Heimweg nach Tschierv zu Fuss/Ski zu machen anstatt mit dem Postauto: Wir montierten nochmals die Felle und stiegen dem Wanderweg südlich der Passstrasse entlang zum Ofenpass hoch. Das war eine wunderschöne Strecke, und die Strasse störte nicht! - Danach trugen wir die Skis ein Stück weit der Strasse entlang, bevor wir diese dann verliessen und - mit einer kurzen Gegensteigung - nach Tschierv hinunterfuhren. Heute war ein Prachtstag, und wir fanden auch vielerorts weichen Pulverschnee.

Aufstieg Munt Buffalora ca. 650m, 2½ Std., 10 Teilnehmende. Ofenpass ca. 200m, 1 Std., 6 Teilnehmende.

Mo, 5. März 2018: Minschuns (821 900 / 170 100, 2520m)

Von Tschierv stiegen wir zuerst auf dem Strässchen Richtung Lü, danach wieder auf dem Strässchen zur Alp Champatsch. Nach einer gemütlichen Einkehr ging es Richtung Minschuns. Für die Besteigung des Gipfels wählten wir die Aufstiegsroute, welche ziemlich weit nach Norden ausholte. Eine 4er-Gruppe trennte sich und stieg direkt zum Pistenrestaurant Alp da Munt auf. Talfahrt auf der Piste nach Tschierv.

Am Morgen hatte es noch tiefliegende Wolken gehabt. Diese stiegen im Laufe des Tages etwas, so dass wir insgesamt keine nennenswerten Sicht- und Orientierungsschwierigkeiten hatten.

Aufstieg ca. 800m, 3 Std., 11 Teilnehmende (davon 7 auf dem Gipfel).

Di, 6. März 2018: Schulter des Piz Daint (817 600 / 168 350, 2649m)

Mit dem Postauto nach Buffalora P10. Aufstieg auf dem Buffalora-Piz-Daint-Normalweg, d.h. über den NW-Grat bis zum Wegweiser bei P. 2649. Danach Abfahrt auf der Route via Murtaröl und Davo Plattas.

Das Wetter war ähnlich wie am Vortag: Die Wolken waren ebenfalls am Morgen tief liegend und lösten sich im Laufe des Tages teilweise auf. Es gab sogar einige wenige Sonnengrüsse.

Aufstieg ca. 700m, 2½ Std., 7 Teilnehmende.

Mi, 7. März 2018: P. 2401 bei Crap Nair (821 400 / 165 400, 2401m)

Der Wetterbericht hatte für heute Schneefall und schlechte Sicht angesagt. Trotzdem hatten wir am Morgen früh noch blauen Himmel und einen perfekten Sonnenaufgang.

Dem Wetterbericht folgend tat es aber ziemlich bald zu, und bereits als wir zur Tour antraten, waren tief liegenden Wolken da. Zu dritt stiegen wir hoch, jederzeit bereit, die Felle wieder abzunehmen und hinunterzufahren. Erst auf einer Höhe von 2400m taten wir dies, und wir hatten gerade noch eine einigermaßen gute Sicht. Wie am Anreisetag fuhren wir wieder nach Tschier Curtin da Platz hinunter.

Aufstieg ca. 700m, 2½ Std., 3 Teilnehmende.

Do, 8. März 2018: Fuorcla Sassalba (825 800 / 169 200, 2618m)

Mit den Postautos zuerst nach Lü, dann dem Strässchen entlang zur Alp Champatsch. Walter und Rolf waren unterdessen von Tschier direkt aufgestiegen. Wir trafen die beiden im Restaurant. Nach einem wiederum gemütlichen Besuch im Restaurant stiegen wir dann gemeinsam hoch zum Pass da Costainas und weiter zur Fuorcla Sassalba. Die Abfahrt nach Fuldera war oben schön (wenig frischer Pulver vom Vortag), im Mittelteil und im Wald war der Schnee etwas schwer und mühsam, zuunterst jedoch hatten wir sehr schönen Sulz.

Heute war wettermässig wieder ein Prachtstag.

Aufstieg ca. 700m, 3¼ Std., 10 Teilnehmende.

Fr, 8. März 2018: Munt Buffalora (815 200 / 168 150, 2627m)

Am letzten Tag der Skiwoche stiegen wir nochmals auf den Munt Buffalora, und dies auf der gleichen Aufstiegs- und Abfahrtroute wie am Sonntag. In Buffalora nahmen wir das Postauto 13:43 Uhr Richtung Ofenpass. Der Chauffeur war so nett und liess uns bei P. 2077 nach der Passhöhe aussteigen, obwohl dies keine offizielle Haltestelle war. Mit uns stiegen auch zwei vollbepackte Velofahrer aus, welche etwas später Richtung Vinschgau fuhren. Wir aber gingen via Plaun dals Bovs und Plaun da l'Aua zum Restaurant auf der Alp da Munt und liessen die Skiwoche auf der Sonnenterasse ausklingen.

Heute war wiederum ein Prachtstag.

Aufstieg Munt Buffalora ca. 650m, 2½ Std., 8 Teilnehmende. Alp da Munt ca. 150m, 1 Std., 6 Teilnehmende.

Christian Meier, 20. März 2018



Teilnehmerliste Gruppen-Kontrollliste

81. EWF-Skiwoche Tschierv
3. bis 10. März 2018

Die Liste ist täglich zu aktualisieren und auf die Skitour mitzunehmen !!!

Anz.	Vorname / Name	Jg.	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
1	Andi Hnatek	61	2	2b	2b	2		2b	2b
2	Andri Schmid	49	2	2a	2a	2	2	2b	1a
3	Beat Frei	59	1	1	1	1	1	1	1
4	Tourenleiter Gruppe 2 Christian Meier	66	2	2a	2a	2	2	2b	2a
5	Esther Raschle	56		2b	2b			2b	2a
6	Felix Zeller	60	2	2a	2a	2	2	2b	2a
7	Hans Koch	56	2	2b	2b			2b	2a
8	Jakob Blickenstorfer	57	1	1	1	1	1	1	1
9	Judith Gmür	71	1	1	1	1	1	1	1a
10	Jürg Däppen	55	1	1	1	1	1	1	1
11	Kati Nussbaumer	57	2	2b					
12	Köbi Jucker	55	1	1	2a	1	1a	1a	1a
13	Niklaus Brändli	58			2a	2	1	1a	
14	Margrit Zürcher	60		2a	2a	2		2b	2a
15	Marianne Schmid	47	2	2a	2b			2b	2b
16	Paul Huber	59	1	1	1	1	1	1	1a
17	Robert Schnurrenberger	56							
18	Rolf Geier	64	1	1	1	1		2a	1
19	Susi Weidmann	55	1	1	1	1	1a	1a	1a
20	Tourenleiter Gruppe 1 Stefan Signer	69	1	1	1	1	1	1	1
21	Stefan Ulrich	60	1	1	1	1	1		
22	Thomas Rebsamen	63	1	1	1	1	1	1	1
23	Thomas Walther	60	1	1	1	1	1	1a	
24	Organisation Urs Seiler	60		1	1	1		1a	1a
25	Walter Schmid	45	2	2a	2a	2		2a	2a
26	Yvonne Huber	69	1	1	1	1	1	1	1a
	Gruppe 1		13	14	13	14	13	13	13
	Gruppe 2		8	10	11	7	3	10	8

Notruf 112 // REGA 1414

➔ **1. Was** ist passiert? **2. Wer** ist betroffen? **3. Wo** ist es passiert?
4. Wann ist es passiert? **5. Wie viele** sind betroffen?

★ Spital Val Müstair; Via Vegla 97, 7536 Santa Maria, >>> Tel. 081 851 61 00

★ Hotel Al Rom Tschierv >>> Tel. 081 858 55 51